

Wohlfühltag - zopflos glücklich



Peter Fitzek, selbsternannter "König von Deutschland" und Möchtegern-Messias

Messe ohne Messias

"Wir sind alles Herzmenschen", lamentiert Marco Rossi, der Veranstalter der "Wohlfühltag" im schweizerischen Luzern, [auf seiner Veranstaltungswebsite](#). Es wurmt ihn gewaltig, dass er [Peter Fitzek](#), den selbsternannten "König von Deutschland" und Möchtegern-Messias, von seiner Esomesse ausladen musste.

In Rossis Universum sind Fitzek und seine Sekte keine "gefährlichen Fanatiker" und haben schon gar keine "Affinität zu Straftaten", wie der Veranstalter unter ausdrücklichem "Protest" festhält. Seine "Wohlfühltag", die vom 1. bis 4. September in der Messe Luzern stattfinden, waren [unter medialen Beschuss geraten](#), nachdem eine Gruppierung namens "Resolut" in einem [offenen Brief](#) auf die wenig seriösen Vortragsredner aufmerksam gemacht hatte. Neben Fitzek

sollen etwa auch Daniele Ganser und andere Exponenten der Verschwörungs- und Pseudomedizin-Szene auftreten.



Die Messe findet statt, da waren sich der Veranstalter und der Messebetreiber einig. Kein Wunder, rollt doch an den "Wohlfühltagen" sicherlich für beide der Rubel.

Vermutlich war es der um sein Image fürchtende Messebetreiber, der dann durchsetzte, dass wenigstens Bonsai-Monarch Fitzek mit seinem Vortrag über die Klinge springen musste. Der "König" als Bauernopfer.

Dass Veranstalter Rossi den Reichsbürgerkönig am liebsten im Programm behalten hätte, ist an seiner larmoyanten "Stellungnahme" unschwer zu erkennen.

Der Herr der Fliegen und sein Vorstrafenregister

Peter Fitzek, ein friedliebender Herzensmensch ohne Affinität zu Straftaten?

Klar, der Möchtegern-Messias versucht krampfhaft, ein entsprechendes Image zu pflegen. Ein rezentes Video zeigt ihn beim Fliegenstreicheln und Sperlinghätscheln.

Einen aufrechten Sonnenstaatländer beeindruckt so etwas natürlich noch lange nicht.

Wenn man aber ein bisschen dumm ist - manche Veranstalter von Esomessen sind das offenbar - könnte man anhand der niedlichen Tierbilder vielleicht auf die Idee kommen, dass ein Peter Fitzek nie irgendwas tun würde, wodurch Menschen zu Schaden kommen.



Peter Fitzek, der Herr der Fliegen (hebr. Beel zebub).

Wahrscheinlich hat Messeveranstalter Rossi, der anderen schlechtes Recherchieren vorwirft, noch nie einen Blick ins Sonnenstaatland-Wiki geworfen. Dort sind, soweit öffentlich bekannt geworden, [die Vorstrafen und laufenden Strafverfahren des Herrn der Fliegen haarklein aufgelistet](#). Die Tabelle hat bald so viele Seiten wie Fitzeks peinlicher Autobiographieschinken.

Kleine, nicht repräsentative Auswahl gefällig?

- Körperverletzung (Geldstrafe von 90 Tagessätzen)
- gefährliche Körperverletzung (7 Monate Freiheitsstrafe)
- unerlaubter Waffenbesitz (Geldstrafe von 60 Tagessätzen)

So geht "keine Affinität zu Straftaten". Mhm.

Ruinen schaffen, auch mit Waffen

A propos unerlaubter Waffenbesitz: Das von der "Herzensmenschenfamilie" der Esomesse verteidigte Königreich Deutschland hat durchaus Verbindungen zu Waffenfanatikern.

So ist der Dresdner Waffenhändler Bert Stötzer mindestens seit 2016 Unterstützer des Königreiches. Er besucht Seminare, nimmt an KRD-Messen teil und wird als "Reserve" für Ein- und Auszahlungsstellen der von Fitzek betriebenen und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen verbotenen "Gemeinwohlfasse" geführt. 2017 nahm er an der Jubiläumsveranstaltung "5 Jahre Königreich Deutschland" teil.

In der Vergangenheit schickte er mehrfach größere Bargeldbeträge per Einschreiben ins Königreich. Als "Spende".

Hier fragt sich das Sonnenstaatland, ob und wie diese bedenklichen Reichsbürger-Umtriebe eines Waffenhändlers staatlicherseits unentdeckt geblieben sind. Eigentlich müsste man sich über die waffenrechtliche Zuverlässigkeit Stötzers mal ernsthaft Gedanken machen, oder? Eine entsprechende Anregung an die Behörden in Sachsen ist jedenfalls unterwegs.

Und vergessen wir auch nicht, dass die schludrig abgeschriebene "Verfassung" des KRD in Art. 75 Abs. 3 für das "Königreich" eine Armee vorsieht. Einen Vorgeschmack darauf bekam der aufmerksame Beobachter bereits vor der Gründung des KRD 2012, als Fitzek eine "neudeutsche Garde" aufstellte und diese persönlich in Kampfsport unterrichtete.

Friedliebende Herzensmenschen ohne Affinität zu Waffen und Gewalt stellen paramilitärische Einheiten auf und flirten mit Waffenhändlern? OK.

Heul leise, Herzensmensch!

Den Veranstalter der "Wohlfühltag" müsste man mal fragen, ob er eigentlich Heilsteine auf den Augen hat, dass er sich gegenüber den fragwürdigen Machenschaften des notorischen Straftäters und Scharlatans Peter Fitzek so vollkommen blind stellt.

Es gibt mehr als genug Belege dafür, dass der öffentliche Aufschrei über Fitzeks geplanten Auftritt genauso gerechtfertigt war, wie jede einzelne der Razzien, die im doch nicht so souveränen "Königreich Deutschland" schon stattgefunden haben.